

rung seines Fehlers. Dieses nichtparteimäßige Verhalten des Genossen Dahlem zur Kritik und Selbstkritik, dem Entwicklungsgesetz der Partei, ließ folgerichtig eine Reihe von fehlerhaften und unklaren Erscheinungen in der Tätigkeit des Genossen Dahlem seit 1945 in einem neuen Licht erscheinen und veranlaßte das Politbüro, die Zentrale Parteikontrollkommission mit einer Untersuchung des gesamten Verhaltens des Genossen Dahlem zu beauftragen.

Das Ergebnis dieser Untersuchung besteht darin, daß Genosse Dahlem gegenüber den Versuchen imperialistischer Agenten, in die Partei einzudringen, völlige Blindheit bewiesen hat.

Bereits Ende 1945 bemühten sich die amerikanischen Agentinnen Erika Glaser und Herta Tempf, ihren Chefagenten Noël H. Field mit verantwortlichen Funktionären unserer Partei in Verbindung zu bringen. Um den Einbau dieses amerikanischen Hauptspions zu ermöglichen und ihm ein einwandfreies Alibi zu verschaffen, startete das Unitarian Service Committee mit Hilfe des „Büros für unamerikanische Tätigkeit“ Angriffe gegen Noël H. Field, in denen er der Begünstigung von Kommunisten beschuldigt wurde. Wie geschickt dieser Versuch unternommen wurde, geht daraus hervor, daß diese angeblichen Angriffe nicht in Amerika, sondern auf der fünften Seite einer in Paris erscheinenden amerikanischen Zeitung veröffentlicht wurden.

Über die Verbindung, die Noël H. Field mit dem Agenten Paul Merker unterhielt, wurde versucht, Field als Dozenten an der Leipziger Universität unterzubringen. Da diese Versuche fehlschlagen und der Agent Merker den Spion Field in der Deutschen Demokratischen Republik nicht einbauen konnte, wurden alle Anstrengungen unternommen, Field in die CSR einzuschleusen. Genosse Franz Dahlem unterstützte diesen Versuch Merkers, indem er in einem Brief an das ZK der KPC im Namen des ZK der SED den Antrag stellte, dem „amerikanischen Kommunisten“ Field Aufenthaltserlaubnis zu geben. Genosse Dahlem hatte keinerlei Beweise dafür, daß Field amerikanischer Kommunist sei, jedoch eine Reihe von Hinweisen, die bei sorgfältiger Untersuchung schon damals Fields Agentenrolle aufgedeckt hätten.

Ähnlich verhielt sich Genosse Dahlem anläßlich des Ausschlusses des Kapitulanten Lex Ende aus den Reihen der Kommunistischen Partei Frankreichs. Obgleich Genosse Dahlem Beschluß und Begründung dieses Ausschlusses vom ZK der KPF erhielt, unternahm er nichts, um Ende aus der SED zu entfernen.